



PRESSEMITTEILUNG

Testpflicht in Berlin: Erhebliche praktische Schwierigkeiten

Die Umsetzung der Testpflicht ist in Betrieben des Baugewerbes kaum zu organisieren

Berlin, 01.04.2021. „Die vom Berliner Senat verordnete Testpflicht für die Unternehmen ist weltfremd und offensichtlich von dem Gedanken getragen, die Verantwortung für das Testen möglichst schnell zu verlagern. Die Betriebe werden mit ungeklärten rechtlichen und organisatorischen Fragen allein gelassen. Beschaffung, Durchführung und Dokumentation sind eine einzige Zumutung“, sagt Dr. Manja Schreiner, Hauptgeschäftsführerin der Fachgemeinschaft Bau.

Es gibt durch Lieferengpässe so gut wie keine Tests zu kaufen. Die Durchführung der Tests und Ausstellung der Bescheinigungen dürfen nur unter Aufsicht von geschultem Personal erfolgen. Welche Art der Schulung ist offen. Das Ergebnis muss dokumentiert werden, die bereitgestellten Vorlagen sind widersprüchlich.

„Die Logistik ist für Unternehmen mit vielen stadtweiten Baustellen schlicht ein Graus. Die Baufirmen setzen seit einem Jahr darauf, die Mitarbeiter in feste Gruppen einzuteilen, um Kontakte zu reduzieren. Mit der Testpflicht müssen nun aber alle Mitarbeiter zweimal die Woche an den Unternehmenssitz fahren, was nicht nur mit einem extremen zeitlichen Aufwand verbunden ist, sondern automatisch auch zu vermehrten Kontakten und der Überlastung öffentlicher Verkehrsmittel führt!“ betont Manja Schreiner.

Die Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V. vertritt die Interessen der mittelständischen Bauwirtschaft in Berlin und Brandenburg. Sie betreut rund 900 Mitglieder und ist damit der größte Bauarbeitgeber- und Bauwirtschaftsverband in der Region. Weitere Informationen unter www.fg-bau.de

Pressesprecher:
Thomas Herrschelmann
Tel.: 030 / 86 00 04-57 | Mobil: 0151 / 422 670 76
E-Mail: herrschelmann@fg-bau.de